



Ambulanter Hospizdienst



Führung im Krematorium

Im Februar durften wir wie jedes Jahr nach Rutesheim zum Krematorium fahren und an einer Führung teilnehmen. Dieses Mal waren wir eine gemischte Gruppe von 11 Leuten, es nahmen auch Angehörige und Hospizbegleiter: innen aus der Hospizgruppe Bönningheim teil. Wir wurden von Susann Frey innerhalb von zwei Stunden durch alle Stationen geführt und haben interessante und sehr fundierte Informationen erhalten. Dabei durften wir vieles sehen und fragen und wissen jetzt, dass man aus Asche auch einen Diamanten machen kann und in jeder Urne ein Schamottstein mit einer persönlichen Nummer und dem Namen des Krematoriums liegt.

Wir haben gesehen, wie ein Sarg in den Ofen geschoben wird und was dann am Ende übrigbleibt von einem Körper. Wir haben gehört und gesehen, wie viele „Stationen“ ein Toter durchläuft, bis am Ende nur noch 3 Kilogramm Asche übrigbleibt, die dann sogar per Post verschickt werden kann. Im Raum der Stille, in dem Angehörige sich noch verabschieden können, hat die Führung geendet.

Wir sind mit vielen tiefen Eindrücken nach Hause gefahren und werden sicher nächstes Jahr wiederkommen!

Das „Krema Bonholz“ <https://www.krema-bonholz.de/> ist ein privat geführtes Familienunternehmen, und wir möchten uns herzlich für die Bereitschaft bedanken, unsere Gruppen zum empfangen und uns eine Führung anzubieten!